## Karlstadt -Bereich Forsten AB

# Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018

gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

	wildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft 1 Numme	<b>5</b>	6	9
ASC	chaffenburg 2			
llgen	meine Angaben			
1.	Gesamtfläche in Hektar	3	4	2
2.	Waldfläche in Hektar	8	9	0
3.	Bewaldungsprozent		3	5
4.	Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent			0
5.	Waldverteilung			
	überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)			
	überwiegend Gemengelage			X
6.	Regionale natürliche Waldzusammensetzung		_	
	Buchenwälder und Buchenmischwälder X Eichenmischwälder			
	Bergmischwälder			
	Hochgebirgswälder			
7.	Tatsächliche Waldzusammensetzung	Elbi		SLbh
	Bestandsbildende X X X X X	EIDI		SLDII
	Weitere Mischbaumarten X	X		Х

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Nicht zutreffendes streichen!

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Als Wechselwild entlang der Grenze zu den Staatsjagdrevieren des Forstbetriebes Heigenbrücken im Osten des Gebietes der Hegegemeinschaft

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die in den Altbeständen vorkommenden Baumarten zeigen ein hohes **Verjüngungspotential** und samen sich natürlich an.

Die Aufnahmen der Verjüngungsinventur 2018 haben bei den Pflanzen bis 20 cm Höhe für die wichtigsten Baumarten in der Hegegemeinschaft folgende **Anteile** (gerundet) ergeben: Buche 60 %, Edellaubholz 18 %, Eiche 6 %,Fichte 9 %, Kiefer 4 % sowie sonstiges Laubholz 2 % und sonstiges Nadelholz 1 %. Gegenüber der Aufnahme von 2015 ist der Laubbaumanteil um 5%-Punkte auf nunmehr rund 86% gestiegen. Dabei bauten das Edellaubholz und das sonstige Laubholz ihren Anteil um rund 11%-Punkte aus, während beim Nadelholz die Fichte nur noch mit rund 9% vertreten ist. Der **Verbiss** ist in dieser Höhenstufe insgesamt leicht um rund 3 % gestiegen und liegt jetzt bei 14,4 %. Diese Steigerung betraf vorwiegend die Buche (16,2 %) und das sonstige Laubholz (42,9 %). Der Verbiss an den Nadelhölzern ist mit 3,6 % unbedeutend. Positiv war die Entwicklung beim Edellaubholz, wo die Verbissbelastung von 17,6 % auf 8,6 % gesunken ist.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Bei den Pflanzen ab 20 cm Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe durch Schalenwild betragen die bei der Verjüngungsinventur 2018 festgestellten **Anteile** der häufigsten Baumarten: Buche 74 %, Edellaubholz 12 %, Fichte 6 %, Kiefer 2 % und Eiche 1 %. Gegenüber der letzten Aufnahme hat v.a. das Edellaubholz anteilmäßig zu Lasten der Fichte und Kiefer zugelegt. Damit scheint zunächst ein langjähriger Trend der Entmischung der nachwachsenden Waldgeneration gebrochen.

Der Anteil der am **Leittrieb verbissenen Pflanzen** ist im Vergleich zu 2015 um etwa 1% Punkt auf nunmehr 6 % gesunken, und liegt insgesamt auf einem tragbaren Niveau., was auch durch die Abnahme des Anteils der im **oberen Drittel verbissenen Pflanzen** um 4 % Punkte auf jetzt rund 24 % bestätigt wird.

Fegeschäden wurden in dieser Höhenstufe statistisch erfassbar nicht festgestellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Vorbemerkung: Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumarteilenanteile für die "Pflanzen über maximaler Verbisshöhe" stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe "ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe" aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsige Verjüngungspflanzen der Höhenstufe "über maximaler Verbisshöhe" vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:	3	3	
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:			
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:		8	

Es wurden keine statistisch erfassbare Fegeschäden festgestellt.

#### Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes "Wald vor Wild".
- "Waldverjüngungsziel" des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Auch wenn die Verbissbelastung insgesamt auf einem relativ niedrigen Niveau liegt, besteht grundsätzlich die Gefahr einer Verarmung der Artenvielfalt bei der nachwachsenden Waldgeneration. Dies zeigt die gestiegene Verbissbelastung bei den sonstigen Nadel- und Laubbäumen. Auch die Zahl der komplett geschützten Verjüngungsflächen macht deutlich, dass der Schalenwildeinfluss mancherorts noch zu hoch ist. Mittelfristig muss es möglich sein, dass neben Buche und Fichte auch die anderen Baumarten im Wege der natürlichen Verjüngung, welche sich spontan immer wieder (z.B. in den durch Borkenkäferschaden entstehenden, lichten Bestandspartien) einstellt, ohne Schutzmaßnahmen am Waldaufbau zu beteiligen.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)
Es wird empfohlen, in der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode den
Schalenwildabschuss in der Hegegemeinschaft Aschaffenburg 2 gegenüber dem IstAbschuss der laufenden Periode insgesamt beizubehalten. Im Hinblick auf die Erhaltung der
stärker gefährdeten Mischbaumarte sollten die Abschussvorgaben aber keinesfalls
unterschritten, sondern innerhalb des gesetzlichen Rahmens eher übertroffen werden.

#### Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:		Abschussempfehlung:	
günstig		deutlich senken	
tragbar	X	senken	
zu hoch		beibehalten	Χ
deutlich zu hoch		erhöhen	
		deutlich erhöhen	
[0:0:	1/\		
Ort, Datum	Unter	schrift	
Aschaffenburg, 28.09.2018			
	FOR	Wolfgang Grimm	
		ccar	

#### Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b "Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen"